

Liebe Mitstreitende,

als wir am 18.04.2011 zu unserer ersten Montagsmahnwache zusammenkamen, hatte kaum jemand damit gerechnet, dass wir so lange durchhalten. Es war ein schöner Frühlingstag und 60 Besucher auf dem Neutorplatz. Wir hatten uns den Montagsmahnwachen in Freiburg, Emmendingen, Müllheim, Weisweil, Endingen und Gundelfingen angeschlossen.

Inzwischen sind Breisach und Müllheim die einzigen Orte im Dreieckland, an dem ununterbrochen jeden Montagabend gegen Atomkraft gemahnt wird. Darauf dürfen wir ruhig ein wenig stolz sein.

Zu unserem 150. Jubiläum darf ich in allerserster Linie unsere treuen Weggefährten ganz herzlich begrüßen. Ein herzlicher Gruß an Gabi Rolland, die unsere Interessen als MdL in Stuttgart vertritt, an alle anwesenden Gemeinde- und Ortschaftsräte und an die Vertretenden der Presse. Lothar Menges, stellvertretender BM und regelmäßiger Mahnwacher kann heute leider nicht dabei sein.

Es würde zu lange dauern, alle Höhepunkte der vergangenen 149 Wochen Revue passieren zu lassen, darum nur ein Expressdurchgang. Unser Besucherrekord liegt bei über 80, der Minusrekord bei 11 Besuchern. Wir haben zusammen geschwitzt und zusammen gefroren, aber wir haben nie aufgegeben.

Unser Einsatz ist zwar nur ein kleiner Tropfen in dem großen Kampf gegen die Atomlobby, aber trotzdem wichtig. Unsere Montagsmahnwachen sind inzwischen weltweit bekannt. Bilder davon liefen sogar in Tokio und Taipeh über die Bildschirme.

Aber viel wichtiger als die Publicity sind die Erfolge, auf die wir hinweisen können. Inzwischen ist die Mahnwache Breisach ein wichtiger Faktor in der Antiatombewegung weit über die Grenzen des Dreiecklands hinaus. Wir haben schon Wochen vorher die Ankündigung von Präsident Hollande das AKW Fessenheim stilllegen zu lassen vorausgesagt.

Wir wurden nach Tübingen eingeladen, wo wir beim Deutsch-Französischen Institut einen Vortrag über die "Deutsch-Französische Freundschaft auch im Protest" gehalten haben.

Wir pflegen enge und freundschaftliche Beziehungen zu der französischen Antiatombewegung.

Es gab erste Kontakte zum Regierungspräsidium Freiburg und jetzt auch zur Landesregierung in Stuttgart. Wir sind gerade dabei, diese Gesprächsbereitschaft fortzusetzen und zu vertiefen.

Gemeinsam mit unseren Mitstreitenden aus dem Elsass und aus der Ardeche, sowie mit den lokalen Gruppen vor Ort organisieren wir auch die Gedenkaktionen zum 3. Jahrestag der atomaren Katastrophe von Fukushima am kommenden Sonntag. Dazu von dieser Stelle ein Mal mehr eine herzliche Einladung und die Bitte um Unterstützung.

Ich werde öfter gefragt, wie lange das noch so weiter gehen soll, oder ob ich niemals Urlaub machen würde. Zwei Fragen - eine Antwort: Ich mache weiter, so lange ich nicht allein auf dem Neutorplatz stehe. Und Urlaub habe ich jeden Montag, ab 17 Uhr oder früher, wenn ich die letzten Vorbereitungen treffe, das Atomfass auf dem Autodach befestige, eine Stunde mit euch auf dem Neutorplatz demonstriere, anschließend heimfahre, das Fass ins Haus trage, die Bilder bearbeite, den Kurzbericht verfasse, das alles ins Internet stelle und euch per Rundmail darüber informiere. Also habe ich heute den 150. Urlaubstag!

Jetzt lasst uns aber fröhlich sein und gemeinsam feiern. Wir haben uns heute ein Schlückchen Sekt verdient - das große Besäufnis folgt, wenn das AKW nicht mehr am Netz ist.

Bis dahin wollen und werden wir gemeinsam weitermachen: Kein ruhiger Breisgau, kein ruhiger Kaiserstuhl, kein ruhiger Tuniberg - bis das AKW Fessenheim nicht endgültig abgeschaltet ist.

**ABSCHALTEN ! JETZT ! - FERMON FESSENHEIM !**